

# Inhalt

## Schwerpunkt

*Mischkulturen*

- 6 Gute Chancen für die Zukunft?
- 8 Die Mischung macht den Unterschied

## Landwirtschaft

*Klima*

- 10 Warum Klimaschutz keine Milchbüchleinrechnung ist

*Biolandbaugeschichte*

- 14 Wie Bioterra und Biofarm den Biolandbau befeuert

*Serie Betriebsleiterinnen*

- 16 Im Emmental einfach leben

- 19 FiBL-Beratung

## Verarbeitung und Handel

*Verarbeitung*

- 20 Säure, Süsse, Saft und Schorle

## FiBL und Bio Suisse

*FiBL*

- 24 Interview Martin Ott, ehem. Präsident FiBL-Stiftungsrat
- 26 Nachrichten

*Bio Suisse*

- 27 Nachrichten
- 28 Verbandspolitik: Importware unter der Lupe

## Rubriken

- 2 Impressum
- 4 Kurzfutter
- 29 Handel und Preise
- 30 Agenda / Marktplatz

# Vorteil Vielfalt

Die Ideen sind gut, doch ist die Welt noch nicht bereit? Seit den späten 1990er-Jahren gibt es Ansätze, welche die Vorherrschaft der Reinsaaten in der Landwirtschaft infrage stellen. War der Anbau von Misch- oder Polykulturen mit genetisch vielfältigen Sorten für die Landwirtschaft während Jahrtausenden unersetzbar, haben wenige Jahrzehnte industrialisierter Landwirtschaft gleichförmige Anbausysteme scheinbar alternativlos gemacht.

Klimatische Veränderungen, zunehmende Extremwetterereignisse, übernutzte natürliche Ressourcen und die beschleunigte Verbreitung von Krankheiten und Schädlingen wirken sich darin unmittelbar auf die Erträge aus. Der Sommer 2022 war eine weitere unmissverständliche Warnung, dass es fundamentale Anpassungen an die zunehmenden Produktionsrisiken braucht. Gefragt sind Kulturen, die widerstandsfähiger sind. Genetisch vielfältige Sorten in vielseitigen Anbausystemen werden von wissenschaftlicher Seite als Strategie dafür bestätigt. Und kleinbäuerliche Betriebe stellen weltweit Tag für Tag die nachhaltige Funktionsfähigkeit diverser Produktionssysteme unter Beweis.

Mischkulturen zurück in die Landwirtschaft zu bringen, stellt sich als keine einfache Aufgabe heraus. Trotz agronomischer und ökologischer Vorteile. Eiweisserbse und Gerste können davon ein Lied singen (ab Seite 6). Mischkulturen müssen entlang einer Kette funktionieren, welche Verarbeitung, Handel und Konsum einbezieht. Betriebe mit Direktvermarktung haben dabei einen Vorteil. Aber auch für jene, die auf Annahmestellen angewiesen sind und den Qualitätsanforderungen des Grosshandels unterliegen, gibt es Perspektiven. Der gemischte Anbau hat eine Zukunft, wenn die gegenwärtigen Anbauversuche die Umsetzungsprobleme lösen können.



Jeremias Lütold, Redaktor

